



Zusammenfassung der Predigt zu Hebräer 1–2

1. Einleitung

- Der Hebräerbrief ist reich an Inhalten und betont die **Überlegenheit Jesu**:
 - Er ist größer als Engel, Mose und das Priestertum.
 - Er ist Hohepriester und Opfer zugleich, das alle alten Opfer ablöst.
 - Sein Kreuzestod tilgt die Sünden ein für alle Mal.
- Autor: Wir wissen es nicht, denn der Autor wollte anonym bleiben.
Adressaten: jüdische Christen, die in Gefahr standen, aus Angst und Unsicherheit zum alten Judentum zurückzukehren.
- Herausforderung: Sie verloren Sichtbares (Opfer, Tempel, Priester) und sollten an Unsichtbares (Hoffnung, Geist, Verheißung) glauben.

Kernfrage: **Bleiben wir bei Jesus – oder ziehen uns religiöse Regeln, Traditionen oder Bequemlichkeit zurück?**

2. Jesus ist mehr als Propheten und Tradition (Hebräer 1,1–3)

Früher sprach Gott durch Propheten, jetzt durch seinen Sohn – die vollkommene Offenbarung.

- Bild: Gott ist die Lampe und braucht Propheten als Sprachrohr. Dabei können sie niemals alles erfassen und färben es durch ihren Charakter. Jesus ist aber anders. Er ist nicht einer dieser Propheten, er ist noch nicht einmal der Beste davon – er ist die Botschaft selbst.

Jesus ist besser als die Propheten wegen diesen 7 Herrlichkeiten Jesus:

1. Erbe aller Dinge ist. (V2)
2. Er erschafft die Welten/Universum (V2)
3. Glanz Gottes Herrlichkeit (V2)
4. Exakte Repräsentation Gottes für uns (V3)
5. Hält alles durch die Macht seines Wortes zusammen (V3)
6. Er selbst reinigte unsere Sünden (V3)
7. Setzt sich zur Rechten der Majestät in der Höhe (V3)

Fazit: Jesus ist **nicht nur Übermittler einer Botschaft**, sondern **selbst die Botschaft Gottes**.

3. Jesus ist größer als Engel (Hebräer 1,4–14)

- Juden verehrten Engel als gewaltige Boten Gottes. Manche Irrlehrer sahen Jesus als Engel – selbst heute noch.
- Der Hebräerbrief widerspricht:
 - Gott nannte keinen Engel „Sohn“.
 - Engel sollen Jesus anbeten.
 - Engel sind Diener, Jesus ist Herrscher.

AT-Zitate belegen: Jesus ist ewig, gerecht, gesalbt, der Schöpfer selbst.



- Zusammenfassung: Engel sind gut, Propheten sind gut – **aber Jesus ist besser.**

Jesus ist deswegen besser, weil er ganz Mensch ist und ganz Gott. Wäre er eine Art Halbgott, dann würde er bei der Botschaft etwas weglassen, weil nur Gott selbst es vollumfänglich erfassen kann und wir hätten keinen Anreiz ihm nachzueifern, weil uns eindeutig ein göttliches Gen dazu fehlt. Aber Jesus ist ganz Mensch – er war bis aufs Letzte dem Vater gehorsam und ganz Gott – er selbst ist die Botschaft vollumfänglich.

4. Gefahr des Abdriftens (Hebräer 2,1–4)

- **Warnung:** Wenn wir dem Gesetz des AT so viel Bedeutung zu messen, wie viel mehr sollen wir die Worte Jesus gewichten. Es ist einfach wegzudriften.
- Wie mit dem Sprichwort: Geh mit der Zeit, sonst gehst du mit der Zeit -> Ist geistlich gesehen die Herausforderung wachsam und aktiv zu bleiben, denn wir merken es nicht, wenn wir langsam davon driften.
- Abdriften geschieht leise und unbemerkt:
 1. Wenn wir der Strömung (Kultur, Sorgen, Emotionen, Gesellschaft) nachgeben. = Wenn wir Widerstandskraft verlieren.
 2. Wenn wir den Bezugspunkt verlieren. = Unser Geist will immer denken und wenn wir ihm nichts vorgeben, keine Orientierung geben verlieren wir uns in den Angeboten.
- Wie können wir verankert bleiben?
 - Gedanken bewusst auf Jesus richten. Frage dich: Ist dieser Gedanke von Gott oder vom Feind?
 - Gemeinschaft suchen, die uns korrigiert und stärkt. Jeder erlebt Krisen und wir brauchen einander um gegenseitig zu ermutigen, glauben und stärken.

5. Jesus ist wahrer Mensch (Hebräer 2,5–18)

- Psalm 8: Der Mensch ist gering, doch von Gott zur Herrlichkeit bestimmt.
- Jesus nahm diese Niedrigkeit auf sich:
 - Er wurde **Mensch** – ganz, nicht halb.
 - Er wurde geboren um zu leiden und zu sterben, um uns zu erlösen, damit wir geboren werden können um zu leben – ewig zu leben.
 -
- Ergebnis:
 - **Jesus ist „unser Bruder“.** Er schämt sich nicht, uns so zu nennen. Und wir, schämen wir uns für Gott? Für unseren Glauben?

Jesus hat uns so sehr geliebt, dass er für uns gestorben ist. Lieben wir ihn genug, um für ihn zu leben?